

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 32 fr. (Postlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitest am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr 19.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Dienstag, den 17. Februar 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## An die Ortsvorsteher.

Nach §. 6 des Reglement über Stellung der Mobilmachungspferde vom 14. Oktober 1873, Regbl. Seite 380, sind in jeder Gemeinde Specialregister über den Pferdebestand zu führen, auf Grund deren das Oberamt periodisch Uebersichten bezüglich der kriegstauglichen Pferde einzureichen hat, §. 3 und die auch bei einer Stellung der Pferde von den Ortsvorstehern, zu benützen sind, §. 6 Absatz 6; diese Specialregister haben folgende Rubriken zu enthalten: 1) Laufense Nr. 2) Eigenthümer und zwar a., Vor- und Zunamen, b., Wohnort. 3) Pferde und zwar a., Geschlecht, b., Alter (Jahre), c., Farbe, d., Abzeichen, e., Größe und zwar aa, Meter, bb, Centimeter. 4) Bemerkungen.

In denselben sind in der Rubrik „Bemerkungen“ je die Gründe anzuführen, die nach §. 6 Absatz 2 Ziffer 1—7 des Reglement ein Pferd von der Stellung befreien.

Diese Specialregister sind von den Ortsvorstehern fortwährend auf dem Laufenden zu erhalten, da jederzeit aus ihnen der Pferdebestand in einer Gemeinde ersichtlich sein muß, zu welchem Zweck ihnen zu lassen bleibt, den Pferdebesitzern Aufträge zur Anzeige vorgekommener Veränderungen in ihrem Pferdebestand zu machen, jedenfalls sind sie von Vierteljahr zu Vierteljahr, auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober, von Amtswegen einer Revision zu unterwerfen, zu berichtigen und zu ergänzen, worüber je eine Beurkundung zu geben ist. Wegen der vor dem Oberamt nach Min.-Ent. vom 4. v. Mts., Min.-Amtsblatt Nr. 6, geforderten Vorlegung von Uebersichten auf 15. Oktober jeden Jahres sind sodann die Specialregister sofort nach ihrer Ergänzung auf 1. Oktober auf den 7. desselben dem Oberamt einzuenden, das ihre Führung auch periodisch zu controliren hat und ist zur Erstattung der von ihm auf 1. März d. J. verlangten Anzeige bis 24. d. Mts. ihm bei Wartbotenvermeidung anzuzeigen, daß die Specialregister angelegt sind. Formulare dazu wird das Oberamt kommen lassen und nächster Tage verschicken.

Den 16. Februar 1874.

R. Oberamt  
Schüßler.

Waiblingen.

## An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die Ministerialbekanntmachung vom 4. d. Mts., betreffend Beschaffung der für die Fahrparkcolonnen des R. Mittelm. Armeekorps erforderlichen Fahrzeuge und Geschirre, Ministerialamtsblatt S. 51, wird den Ortsvorstehern aufgetragen Specialregister über die in den Gemeinden vorhandenen Fahrzeuge und Geschirre von der in Ziffer 1 und den Erläut. dazu S. 52 und 53, a.—l. bezeichneten Art sofort anzulegen und fortzuführen, aus welchen die Zahl der Wagen die mit den in Ziffer 1 angeführten Eigenschaften aus einem Gemeindebezirk ausgerüstet und fertig gestellt werden können, ersichtlich sein muß.

Zu diesem Zweck sind die Register mit folgenden Rubriken zu versehen: 1) Laufense Nr. 2) Vor- und Zunamen des Eigenthümers. 3) Wohnort. 4) Zahl der Wagen, a.—l. der Bekanntmachung. 5) Zahl der Geschirre, g.—l. daselbst. 6) Bemerkungen.

Von der erfolgten Anlegung dieser Specialregister ist wegen der vom Oberamt auf 1. März geforderten Anzeige bis 24. d. Mts. bei Wartbotenvermeidung Anzeige zu machen.

Anlangend die Fortführung dieser Register, so sind sie je halbjährig, auf 1. April und 1. Oktober, einer Revision zu unterwerfen und die erforderlichen Berichtigungen und Ergänzungen je darin vorzunehmen und sind die Specialregister behufs der vom Oberamt auf 15. Oktbr. jeden Jahres geforderten Anzeige je auf den 7. Oktober ihm vorzulegen.

Den 16. Febr. 1874.

R. Oberamt  
Schüßler.

Waiblingen.

## An die R. Pfarrämter.

Durch Verfügung des R. Justizministerium vom 20. Januar 1874 sind die Oberamtsgerichte angewiesen worden alljährlich und zwar erstmals schon für das Jahr 1873 nach dem, der Ministerialverfügung vom 25. Januar 1871 angehängten Formular A. (Regbl. S. 86), Verzeichnisse der von ihnen vorgenommenen bürgerlichen Trauungen anzufertigen und bis zum 15. Februar des folgenden Jahres an die Oberämter zu übergeben. Hiervon werden die R. Pfarrämter gemäß Erlasses des R. Statistisch-Topographischen Bureau vom 10. Februar 1874 Nr. 111 mit dem Aufträgen in Kenntniß gesetzt daß die Statistische Aufnahme der Civil-Trauungen von jetzt an und zwar schon für das Jahr 1873 lediglich Sache der R. Oberamtsgerichte und Oberämter ist.

Waiblingen, am 14. Februar 1874.

R. Oberamt  
Schüßler.



Waiblingen.

## An die Gemeinderäthe. Cultur-Veränderungen betreffend.

Nach den auf den Erlaß vom 29. v. Mts., Amtsblatt Nr. 12., eingekommenen Berichten kommt es in den meisten Gemeinden des Bezirks vor, daß die Beschreibung der Culturart der Grundstücke in dem Güterbuch vielfältig nicht mit dem bestehenden Culturzustand übereinstimmt, indem z. B. Acker, Weinberge, Waldungen u. u. welche längst nicht mehr als solche benützt werden, in den Güterbüchern immer noch unter der früher bestandenen Culturart laufen.

Zufolge höherer, aus Veranlassung der bevorstehenden neuen Steuereinschätzung ergangener Weisung wird den Gemeinderäthen derjenigen Gemeinden, in welchen solche Verschiedenheiten bestehen, aufgegeben für unverzügliche Verbesserung dieser Mängel Sorge zu tragen.

Zunächst sind daher solche Cultureränderungen genau zu erheben und zu diesem Zweck:

1., die Grundeigentümer zur Anzeige aller derartigen Veränderungen durch öffentlichen Ausruf aufzufordern.

§. 3. der Verfügung v. 12. Okt. 1849. Reg.-Bl. S. 686.

2., die Flurkarten von Gewand zu Gewand zu durchgehen.

§. 8. der Verfügung v. 12. Okt. 1849.

3., Die Orts-Markung durch die Feldknepler

Landes-Ordg. S. 44. General-Rescript vom 16. Dez. 1710.

4., durch die Feldhügel

Comun-Ordg. Kap. 5. Abschn. 9. §. 7.

begehen und sich die Veränderungen anzeigen zu lassen.

Sobald sind

5., die so erhobenen und seither unberücksichtigt gebliebenen Veränderungen in das Güterbuchs-Protokoll einzutragen.

§. 8. der Verfügung v. 12. Okt. 1849.

6., den Gutseigentümern, wo nöthig, zu Beibringung der vorgeschriebenen Meßurkunden kurze Termine zu geben.

Ziffer 4. der Verfügung v. 22. April 1865 Reg.-Bl. S. 97.

7., die Veränderungen der Steueranschläge zu bewirken.

Amtsblatt von 1860 Nr. 98.

und endlich

8., die Güterbuchsbeamten zur Aenderung der Einträge im Güterbuch zu veranlassen.

§. 65. Lit. b h. §. 66. Lit. b. der Verfügung v. 3. Dezbr. 1832 Reg.-Bl. S. 496—497.

Ueber den Vollzug dieser Anordnungen, wenigstens der Ziffer 1—5, ist von denjenigen Gemeinderäthen, welche Verschiedenheiten angezeigt haben, längstens bis 1. April d. J. unfehlbar zu berichten.

Da die fraglichen Mängel nur dadurch aufgetreten sind, daß die oben Ziffer 1—5 aufgeführten und die in der Verfügung vom 23. Febr. 1829 Reg.-Bl. S. 125 enthaltenen Vorschriften nicht, oder nicht gehörig eingehalten oder überwacht wurden, so dürfen durch die Nachholung des Verlaumten der Gemeinden, außer den Kosten für die Einträge in das Güterbuchs-Protokoll und in das Güterbuch, keine weiteren Kosten entstehen.

Zugleich wird den Gemeinderäthen auch für die Zukunft die genaue Befolgung der in vorstehendem Erlaß angeführten Vorschriften eingeschärft, damit solche Mängel vermieden werden.

Waiblingen, am 15. Februar 1874.

K. Oberamt  
Schüler.

Waiblingen.

## Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Gottlieb Hutt, gewesenen Gastwirth zum grünen Hof dahier, wird die vorhandene Fahrniß am

Donnerstag und Freitag den 19. und 20. d. Mts.

je von Vormittags 8 Uhr an

durch Auktion gegen baare Bezahlung verkauft und zwar:

Donnerstag den 19. Februar:

Gold und Silber, worunter eine werthvolle goldene Taschenuhr,



silberne Schlüssel, Kaffeelöffel und Bestecke so-

dann Mannskleider und Leibweißzeug, Bettge-

wand und Leinwand, ferner ungefähr 11 Eimer

Wein von den Jahren 1868, 1872 und 1873, 27 Flaschen

Champagner, 10 Flaschen Bordeaux, Brauntwein und Liqueur.

Freitag den 20. Februar:

Küchengeräth aller Art, Schreinwerk, worunter viele

zur Wirthschaft gehörige Gegenstände, allerlei Hausrath

und ein ziemlicher Vorrath von Flaschen, Gläsern, Krügen

und dergl.



Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 11. Februar 1874.

K. Gerichtsnotariat  
C. F. Kerler.

Revier Weiffach.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. d. Mts.



aus dem Koblhau,

Abth. Unteres

Ungeheuerhäule:

1 Buche mit

0,42 Fm.,

2 Arlsbeer mit

0,80 Fm., 24 Nadelholzbaustämme

mit 9,8 Fm., 1 Teichel mit 0,27

Fm., 7 buchene Stangen 4—6 R.

lang, 51 Nadelholzstangen 3—15

M. lang, 2 Km. eichene Prügel,

39 Km. buchene Scheiter, 187

Km. dto. Prügel und Anbruch, 9

Km. birchene Prügel, 7 Km. aspene

Prügel und Anbruch, 3 Km. Nadel-

holzprügel, 6,590 buchene, 150

birchene, 720 hartgemischte und 640

ungebundene Nadelholzwellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im

Schlag.

Reichenberg den 14. Febr. 1874.

K. Forstamt

Rechtner.

## Ein solides Bank-Geschäft in Frankfurt a. M.

läßt gegen billige Provision auf sich trassiren. Näheres unter B + 5  
post restante Frankfurt a. M.



Eslingen.

# Stammholz-Verkauf.

Der Stadtwald Kopf kommt am  
Freitag den 20. Februar d. J.  
von Vormittags 10 Uhr an



im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
100 Stück **eichenes Stammholz**, schön und  
gesund, von 3 bis 14 Meter Länge, 22 bis 69  
Centimeter mittl. Durchmesser und 0,11 bis 3,73  
F.-M. Cubikgehalt.

2 Stück **glattbuchenes Stammholz** von 4 und 6  
Meter Länge, 28 und 29 Centimeter mittl. Durchmesser, 0,26 und 0,36  
F.-M. Cubikgehalt.

Zusammenkunft am Schaubacher Brücke. Geld-Einzug bei Wirth  
Schneider in Liebersbrunn.

Den 14. Febr. 1874.

Stadtpflege.

## Arabische Gummi-Kugeln

Bereitet von W. Stuppel u. Comp. in Alpirsbach. Herzlich empfohlen bei Catarrh  
Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verstopfung der Athmungsorgane. Zu beziehen  
durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorräthig in Waiblingen in sämtlichen Apotheken.

- " " Fellbach bei W. Aldinger.
- " " Winterbach bei C. F. Blenzig.
- " " Winnenden bei C. F. Glock.
- " " Schorndorf in beiden Apotheken.

## Urtheile über den L. W. Eggers'schen Fenchelhonig:

Herrn L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock  
Oberförstheim bei Mainz, 22. März 1872.

Erfuche mir doch möglichst bald 3 Flaschen Ihres so wohlthä-  
tigen Fenchelhonigs zu schicken. Seit einigen Jahren bediene ich  
mich desselben mit dem besten Erfolg bei allen Beschwerden, welche  
**eine Erkältung auf der Brust oder im Halse** mir ver-  
ursachen u. s. w.

Mit Achtung

**Koch, Pfarrerwaller.**

Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist keine irgend einer  
Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheim-  
mittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckendste, diätetische Ge-  
nuzmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge gibt. Man hätte sich  
vor den vielen Nachahsungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der  
echte L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist einzig und allein zu haben  
bei:

**H. F. Weiß, Wittve**  
in Waiblingen.

Waiblingen.

## Fastnachtsküchlein und Berliner Pfannkuchen

Aber Fastenzeit bei

**Fuchslocher.**

Unterzeichneter hat aus  
Auftrag einen starken



## Steinwagen

mit Zugehör zu verkaufen.

**Wilhelm Kurz,**

Schmidm. in Winnenden.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

## Stöckfische

geräucherte



## Bücllinge,

holländische Vollenharinge, russische  
Kronsfardinien empfiehlt

**G. C. Herzog.**

Waiblingen.

## Acker zu verpachten.

1/2 Morgen in der Heerstraße hat  
zu verpachten

**G. Pfander.**

Revier Hohengehren.

# Brennholz- Verkauf.

1) Mittwoch den 25. Februar aus  
Bachbecken:



27 Km. buchene  
Scheiter, 83 dto.  
Brügel, 4 bir-  
kene u. erlene  
Scheiter und

Brügel, 49 Anbruch, 3020 buchene  
und gemischte Wellen, 2 Km. Stock-  
holz im Boden.

Um 9 Uhr im Schlag.

2) Freitag und Samstag den  
27. und 28. Februar aus Vieh-  
waidewasen bei Winterbach: 1 Km.  
eichenes Spaltholz, 8 dto. Brügel,  
6 buchene Scheiter, 58 dto. Brügel,  
699 eichen Anbruch, 168 Haufen  
meist buchene Reifig 8200 Wellen.

Je um 9 Uhr am Gänswasen.

R. Forstamt Schorndorf  
**Fischbach.**

Revier Thomashardt.

# Brennholz- Verkauf.

Montag den 23. Februar aus



Abthäule: (Becken-  
schlag) 90 Km.  
buchene Scheiter,  
180 dto. Brügel,  
16 sonstiges Brenn-

holz, 7000 meist buchene Wellen,  
14 Km. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr an der Goldschmids-  
Klinge.

R. Forstamt Schorndorf  
**Fischbach.**

Waiblingen.

Baumwollene

## Web- und Strickgarne

in rob, gebleicht und gefärbt, empfiehlt  
in besten Qualitäten

**Fritz Mayer,**  
vorm. Guf. Sirt jun.

Waiblingen.

## Schaukeln,

eiserne und stählerne,  
halte zu geneigter Abnahme empfohlen.

**Fritz Mayer,**  
vorm. Guf. Sirt jun.

Waiblingen.



## Verloren

Weg bis an  
den Bahnhof

ist eine neue

**Capuze**



verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Vor Kauf wird gewarnt.

## Waiblingen. Wildbader Kirchenbau-Loose

a 35 fr. pr Stück empfiehlt

C. F. Buck, Buchdrucker.

### Tages = Neuigkeiten.

× **Cannstatt**, 16. Febr. Heute Morgen brachen, während ein Schäfer (auf hiesiger Markung) beim Frühstück war, dem Vermuthen nach 2 herumschweifende Hunde in den Pförch ein, und zerfleischten 5 Schaafe derart, daß eins gleich todt war, die übrigen 4 auf dem Plage liegen blieben und nachher geschlachtet werden mußten. Die übrige Heerde zerstreute sich und kam auf den eine ganze Stunde vom Pförch entlegenen Waisen Hof. Es wurden einige Landjäger beordert den Hunden nachzustreifen. — Es erregt dieser Fall um so mehr Aufsehen, da der gleiche gestern vor 3 Wochen hier vorgekommen ist, wobei noch eine Frau von Münster von 2 herrenlos herumziehenden Hunden jämmerlich zerfleischt und dieselben am gleichen und andern Tage erlegt wurden.

Ein bayerischer Soldat dürfte noch manchem unserer Leser erinnerlich sein, der vor ungefähr zwei Jahren zu Stuttgart u. a. D. die öffentliche Mildthätigkeit durch schriftliche Schilderung der schrecklichen Leiden und Drangsale, die er in der französischen Gefangenschaft erduldet haben wolte, weidlich brandtschafte. Schriftlich mußte der Unglückliche sich den gutmüthigen Schwaben verständlich machen, sündenmalin und alldieweil ihm und noch 60 andern braven Kameraden die „wilden Turke“ drin in Afrika die — horribile dictu! — Zunge aus dem Maul herausgeschnitten hatten, um auf diese unchristliche Art Revanche zu nehmen für die bayerischen Prügel bei Weißenburg. Irren wir nicht, so ist damals, tieferschüttert durch die Jammergehichte dieses wackern Kriegers, sogar der höchstehende Mann im Schwabenlande „rinnefallen“

Nachdem bald darauf durch das bayerische Centralpolizeiblatt das Ganze als frecher Schwindel enthüllt worden war, hörte man nichts mehr von dem Gauner, welcher jedoch neuerdings, die Enthüllungen vergessen glaubend, in der Gegend von Dachsen, Pfaffenhofen u. dergl. mit derselben Soldatenmütze, Kriegsdienstmünze u. dergl. mit derselben Schwindel auftrat. Nach neuerlicher Mittheilung des bayerischen Centralpolizeiblattes ist derselbe ein vielfach bestraffter, sicherheitsgefährlicher Schneidergeselle aus Aicha, k. b. Bezirksamts Oriesbach, war nie Soldat, ist vollkommen sprechfähig und besitzt nur die Fertigkeit, seine Zunge recht weit zurückziehen zu können.

Wir ersuchen unsere Collegen von der württembergischen Provinzialpresse, diese Mittheilung zur Kenntniß ihrer Leser bringen zu wollen, damit dieselben dem fahrenden Ratter von der Nadel gebührend die Zunge zu lösen wissen, falls es ihm nochmals gelükten sollte, pr. Bleistift an die schwäbische Barmherzigkeit zu appelliren. (M. Br.)

**Karlsruhe**, 13. Febr. In der verfloffenen Nacht 2 1/2 Uhr erschoss sich aus noch unbekanntem Grunde der ehemalige Polytechniker Karl Essemann von Wyburg in seiner Wohnung, seine Eltern leben z. J. in Stuttgart. (R. G.)

**Berlin**, 13. Febr. Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge wäre die Vertagung des Landtages Ende nächster Woche zu erwarten, vorausgesetzt, daß die am Montag im Herrenhause beginnenden Verathungen über das Civilhegegesetz in zwei Sitzungen beendigt werden und der Entwurf daraus in einer Kammer hervorgehe, welcher die Zustimmung des Abgeordnetenhauses zu Theil würde.

**Penang**, 10. Febr. Nachrichten aus nicht offizieller Quelle zufolge wurden die Holländer in einem Gefechte von den Chinesen zurückgedrängt, wobei sie zwei Mitrailleusen und 18 Todte zurückließen.

**Petersburg**, 13. Febr. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Nachmittag 1 1/4 Uhr in Gatchina eingetroffen, woselbst er vom Großfürsten Thronfolger empfangen wurde, weil der Czar etwas leidend ist.

(Der größte Weinstock in der Welt.) Etwa 3 1/2 Meilen von Santa Barbara, im Hofe eines alten spanischen Adobe-Hauses befindet sich eines der Wunder Californiens, der größte Weinstock der Welt, welchem ein romantischer Ursprung zugeschrieben wird. Eine mexikanische Lady war vor langen, langen Jahren im Begriffe, die lange Reise von Sonora nach Santa Barbara in der einzigen damals möglichen Weise, zu Pferde zurückzulegen. Bei der Abreise als sie sich schon auf dem Pferde besand, überreichte ihr Liebhaber ihr eine Weinrebe, welche er soeben als Reitpeitsche für sie improvisirt hatte. Als Andenken behielt sie ihre Reitpeitsche, und als sie in Santa Barbara bei ihren Angehörigen eintraf, pflanzte sie die Rebe, welche wunderbar gedieh. Dies geschah vor etwa 48 Jahren. Gegenwärtig ist der Stamm dieses Weinstockes am Boden 4 Fuß 4 Zoll im Durchmesser. Acht Fuß vom Boden beginnen die Zweige, welche wagrecht auf Spaltere rings umher gezogen sind und jetzt zwei Acker Land bedecken. Einzelne der Reben sind 25—30 Fuß vom Stamm 10 Zoll im Umfang. Der jährliche Ertrag an Trauben von diesem einzigen Stock beläuft sich auf 100—120 Centner, und Trauben von 2—6 Pfund sind keine Seltenheiten. Der Weinstock befindet sich auf einer Anhöhe und ist niemals gedünkt worden. Der Boden ringsum ist ganz hart, und die Spanier pflegen im Schatten des Laubes zu tanzen, welches ein dichtes grünes Dach bildet. Dieser einzige Weinstock liefert den Lebensunterhalt einer alten Frau, welcher der Platz gehört. Ein nicht weit entfernter Weinstock, welcher erst vor 15 Jahren gepflanzt worden ist, scheint noch größer als der erwähnte Stock werden zu wollen und trägt auch feinere Trauben. Ein kleiner Bach rieselt unweit dieser beiden Stöcke und befördert wahrscheinlich ihr Wachsthum.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 14. Febr. 1874.

Dinkel pr. Centner	6 fl. 51 fr.,	6 fl. 46 fr.,	6 fl. 42 fr.
Haber pr. Centner	5 fl. 56 fr.,	5 fl. 7 fr.,	5 fl. — fr.

### Brotpreise von Waiblingen, am 15. Febr. 1874.

2 Pfd. weißes Brod bei sämtl. Bäckern	13 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Büttle und Lang (untere Stadt)	21 fr.
bei den übrigen Bäckern	22 fr.
1 Paar Wecken bei Lang (obere Stadt)	90 Gr.
bei Grieb	96 Gr.
bei Köpfer (untere Stadt), Kaufmann, Böhringer, Lappie	100 Gr.
bei Pfeleberer, Köpfer, Pfessing	110 Gr.
bei Holzmarth, Döbler, Bregler	115 Gr.
bei den übrigen Bäckern	118 Gr.

### Conno.

Donnerstag Abend in der Post  
Dringendes ist zu erledigen und wird auf zahlreiches Erscheinen gerechnet.

Der Vorstand.